

Eine neue Studie früherer globaler Temperaturschätzungen legt nahe, dass die globale Temperatur von 1877 bis 1913 aus Dutzenden von berechneten Ergebnissen zwischen 14,0 ° C und 15,1 ° C [betrug](#). Für Gerhard Kramm und Mitautoren der [Studie](#) deutet die Auswertung der von den veröffentlichten Normaltemperaturen abgeleiteten globalen Durchschnittswerte darauf hin, dass sich in 100 Jahren nichts geändert hat.

Zur Quantifizierung haben Bezold, Hopfner, von Hann und Börnstein die zwischen 1852 und 1913 von Zove, Forbes, Ferrel, Spitaler, Batchelder, Arrhenius veröffentlichten zonalen Temperaturmittelwerte (die sogenannten Normaltemperaturen) verwendet.



Dass die in den 1850er Jahren veröffentlichten Datensätze von Dove und Forbes globale Durchschnittswerte unter 14 ° C lieferten führen Kramm et al. hauptsächlich auf die schlechte Abdeckung der südlichen Hemisphäre durch Beobachtungen während dieser Zeit zurück. Zwischen 1877 und 1913 lagen die aus den veröffentlichten Verteilungen der Normaltemperaturen abgeleiteten globalen Durchschnittswerte zwischen 14,0 ° C und 15,1 ° C.

Unsicherheiten in den globalen Durchschnittswerten liegen laut Kramm et al. im Bereich von $\pm 0,3$ ° C bis $\pm 0,6$ ° C. Sie hängen von der Anzahl der verfügbaren Normaltemperaturen ab. Unter Berücksichtigung der Messunsicherheiten schein eine globale Durchschnittstemperatur von 15,0 ° C deutlich zu hoch, 14,4 ° C, die von Hann im Jahr 1908 ermittelt wurde, angemessener zu sein.

Für 1991-2018 lieferten die GISS-Aufzeichnungen von HadCRUT4, Berkeley und NASA 14,4 ° C, 14,5 ° C bzw. 14,5 ° C.

MARCUS HERNIG
**DIE RENAISSANCE
DER SEIDENSTRASSE**
DER WEG DES CHINESISCHEN
DRACHENS INS HERZ EUROPAS



FBV
TICHTYSREINLICK

Storchmann Medien

Die Schlussfolgerung von Kramm et al. lautet:

Der Vergleich der global gemittelten oberflächennahen Temperatur von 1991 bis 2018 mit denen, die aus Verteilungen der zonalen Temperaturmittelwerte für zahlreiche Breitengradparallelen abgeleitet wurden, deutet darauf hin, dass sich in den letzten 100 Jahren nichts geändert hat.

Quelle: [Kramm et al., 2020](#)

Titelbild: [spalla67, pixabay](#)

Ruhrkultur Lesempfehlungen



Werbung

